

Neuartiger orthopädischer Stiefel unterstützt KPE

Ein Erfahrungsbericht

A. Honetschläger

WELYI Welser Lymphinstitut, Wels, Österreich

Patientin, weiblich, 70 Jahre, Diagnose sekundäres Lymphödem an der unteren rechten Extremität nach vorangegangener Radikaloperation eines Ovarialkarzinoms mit Lymphadenektomie in der rechten Leiste.

Im Jahr 2011 erfolgte bei der Patientin oben genannte Operation ohne postoperative Beschwerden. Nach einer kurzen Erholung kehrte sie in das Berufsleben zurück und bewältigte dieses und das Pri-

vatleben ohne Komplikationen. 2017 bildete sich plötzlich innerhalb einer Stunde ein sekundäres Lymphödem am rechten Bein. Die Patientin stellte eine Zunahme des Volumens fest, und das Tragen einer



Abb. 1
Zustand der Patientin am 01.12.2020 zu Therapiebeginn.



Abb. 2
Am 03.03.2021.

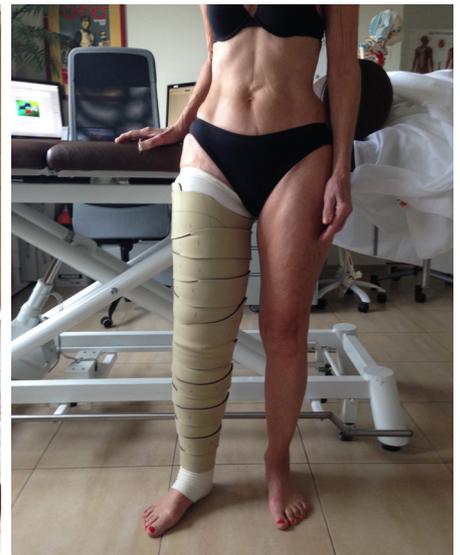


Abb. 3
Am 24.03.2021 mit Wrapsystem.



Abb. 4
Am 19.04.2021 mit lymphologischer Kompressionsbandagierung



Abb. 5a
Am 17.01.2022



Abb. 5b
Am 17.01.2022 mit orthopädischen Stiefeln.

Hose wurde unangenehm. Sie suchte Rat bei Hausärzten und Fachärzten. Durchgeführt wurden eine Elektrotherapie und physikalische Therapien; es konnte jedoch keine Verbesserung erzielt werden. Ein Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie überwies sie 09/2020 an die Földi Klinik in Deutschland. Diese empfahl, zeitnah mit der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie (KPE) zu beginnen.

Nach einer Erstbesprechung im WELYI Welser Lymphinstitut wurde 11/2020 mit der Manuellen Lymphdrainage dreimal wöchentlich begonnen. Zeitgleich wurde über die Österreichische Gesundheitskasse ein Gerät zur intermittierenden pneumatischen Kompression (lympho-mat®, Bösl Medizintechnik GmbH, D-Aachen) auf Mietbasis zur Verfügung gestellt. Diesen

nützt die Patientin regelmäßig. Sie wurde in der Selbstbandagierung geschult und wendet diese täglich an. Durch die regelmäßige ambulante KPE konnte die Zirkumferenz der Extremität reduziert werden, was zur Folge hatte, dass die Lymphangiomotorik deutlich verbessert wurde. Außerdem konnte ein besseres Füllen und Leeren (fill and flush) der Lymphgefäße erzielt werden. Es wurde die glatte Gefäßmuskulatur des Lymphgefäßsystems derart gekräftigt, dass der gravitationsbedingte Reflux sowie der dermale Backflow vermieden werden konnte. Um das Volumen des Lymphödems zu reduzieren, begann die Patientin mit dem täglichen Tragen eines Wrapsystems.

Neu ist, dass die Patientin nach vorangegangener Empfehlung durch das

WELYI-Welser Lymphinstitut orthopädische Stiefel trägt. Diese werden fachärztlich verordnet und von Hand nach Maß gefertigt und genäht. Die Fertigung nimmt ca. zwei bis drei Monate in Anspruch. Die Patientin berichtet von höchstem Tragekomfort mit zeitgleicher lymphatischer Entstauung der betroffenen Region. Durch dieses Schuhwerk wird die Lymphtransportkapazität deutlich verbessert und unterstützt somit die KPE.

Korrespondenzadresse

Akad. Vkmf. Andreas Honetschläger,
HLM, LbHM
WELYI-Welser Lymphinstitut
A-4600 Wels, Paracelsusstraße 11
andreas.honetschlaeger@liwest.at